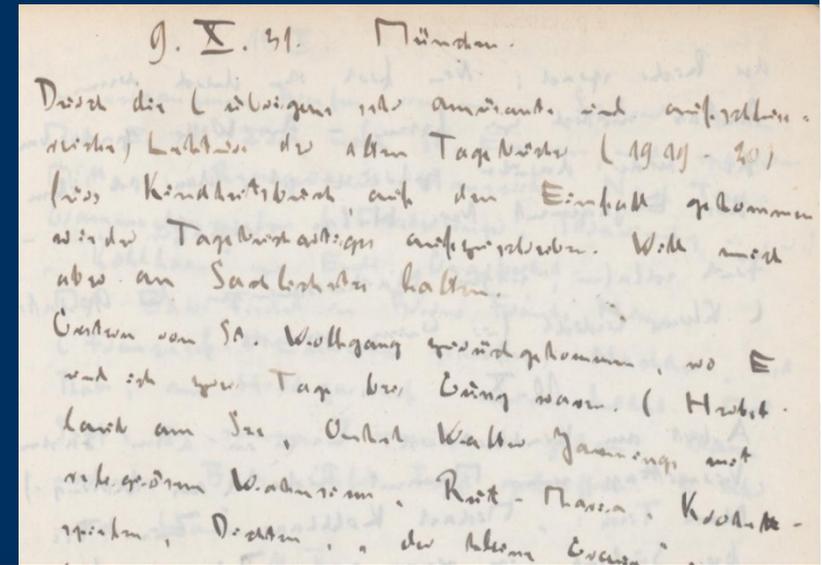


# Fördermöglichkeiten bei der DFG

Verfahren der Antragsstellung und Voraussetzungen für eine Förderung

23. Juni 2015, Berlin, Akademie der Künste



## Referenten

Till Schicketanz, semantics GmbH (Aachen)

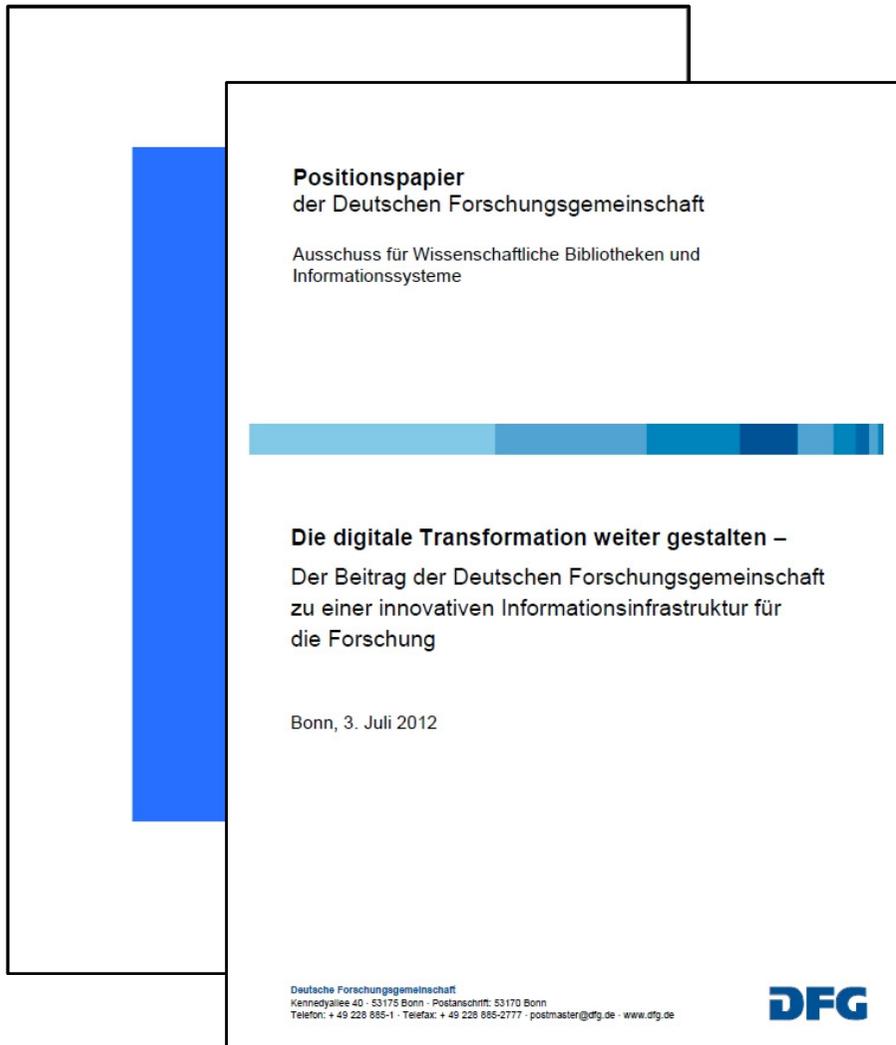
Förderstrategie der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Rahmenbedingungen und Schwerpunkte

Schritte der Antragstellung

Produktionsschritte der Autographenerschließung

# Förderstrategie der Deutschen Forschungsgemeinschaft



*Stichwort „Autographen / Nachlässe“*

Juni 2006

„Der Erschließung und Bereitstellung von [...] **Autographen und Nachlässen** [...] kommt [...] hohe Priorität zu.“ – „**Schwerpunktmaßnahme**“ im Rahmen der „Vervollständigung und Vernetzung der materialbezogenen Portale“

Juli 2012

„In Pilotprojekten sollten methodische, organisatorische und technische Rahmenbedingungen zur Digitalisierung von historischen Zeitungen und **unikalem Material** (archivalische Quellen, Handschriften und Objektsammlungen) ermittelt werden [...].“

# Rahmenbedingungen und Schwerpunkte

## *Genereller Bezugsrahmen*

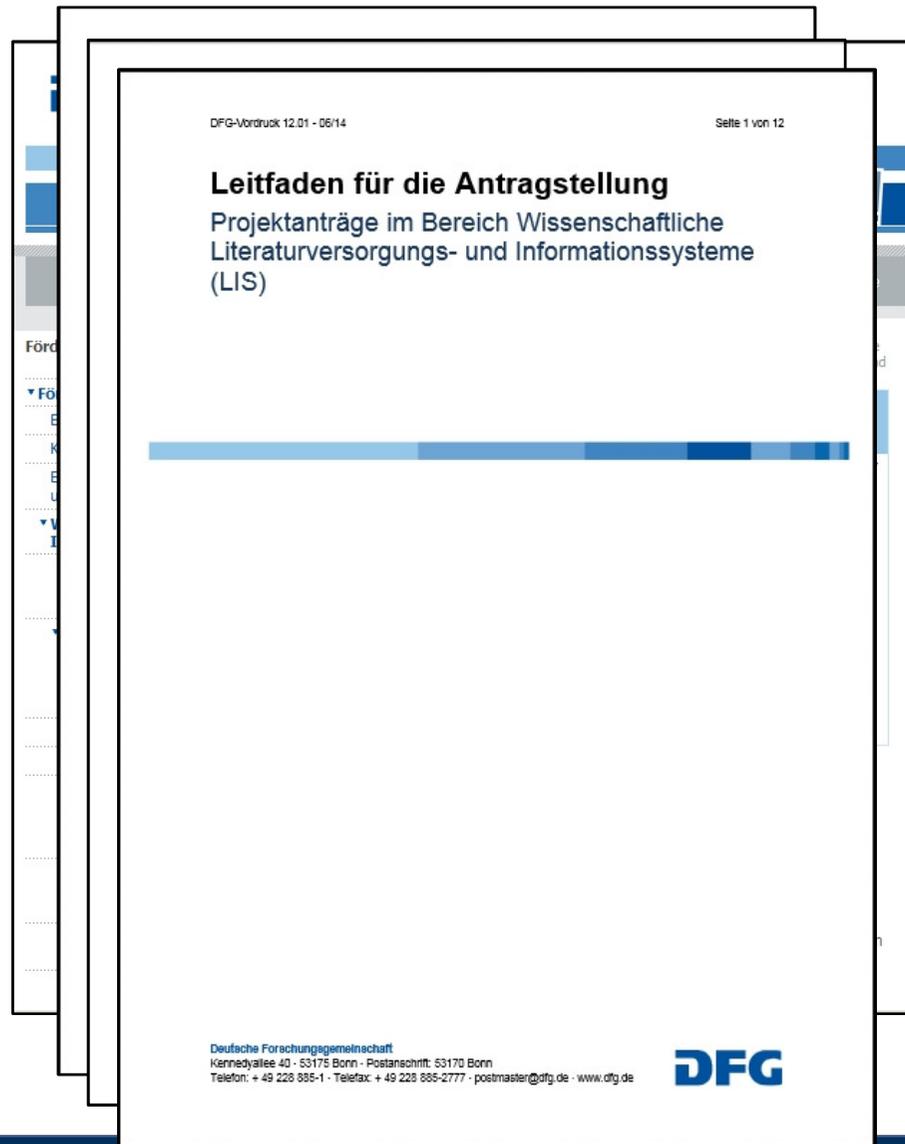
- Fokus „Forschung“  
„[...] strikte Ausrichtung an den Interessen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler [...]“
- Fokus „Nachnutzung“  
„[...] Möglichkeit, digitale Inhalte umfassend nach zu nutzen als auch neue Formen des kooperativen wissenschaftlichen Arbeitens, beispielsweise im Rahmen von Virtuellen Forschungsumgebungen, zu unterstützen.“
- Fokus „Vernetzung“  
„Die Anschlussfähigkeit an und Einbindung in internationale Strukturen sind daher immer mit zu berücksichtigen.“

# Rahmenbedingungen und Schwerpunkte

## *Schwerpunkte „Erschließung und Digitalisierung“ bis 2015*

- Digitalisierung von Zeitungen und unikalem Material
- Optimierte Verfahren zur Digitalisierung
- Automatisierte Modelle zur Erschließung
- Verbesserte Sichtbarkeit der Projektergebnisse
- Digitalisierung von urheberrechtlich bewehrter Literatur
- Berücksichtigung von Public-Private-Partnership-Projekten
- Abstimmung zwischen den Fördermaßnahmen der DFG und der DDB

# Schritte der Antragstellung



## *Vorbereitung*

Abgleich und Ausarbeitung der eigenen Pläne anhand der verfahrensrelevanten Richtlinien und Publikationen der Deutschen Forschungsgemeinschaft

- Merkblatt „Erschließung und Digitalisierung“
- DFG-Praxisregeln „Digitalisierung“
- Leitfaden für die Antragstellung

# Schritte der Antragstellung

## *Vorbereitung*

- Kritische Analyse der Projektrelevanz unter DFG-Kriterien
- Prüfung der eigenen technischen und personellen Kompetenz und Ressourcen
- Austausch mit Vertretern vergleichbarer Projekte
- Qualitative und quantitative Kalkulation des Projektumfangs und -budgets
- Kosten/Nutzen-Bewertung des Digitalisierungsprojekts
- Exposé der Inhalte, Aufgaben, Ziele und Relevanz des Projekts
- Frühzeitige Kontaktaufnahme mit DFG-Ansprechpartnern
- Realistische Einschätzung/Budgetierung der entstehenden Antragsaufwände

# Schritte der Antragstellung

## Durchführung

- Verbindliche Richtlinien zu Form, Inhalt und Umfang sowie Fristen und Einreichungsmodalitäten (Vordrucke 12\_011, \_012, \_152)
- TOP 1:  
*Ausgangslage und eigene Vorarbeiten*
- TOP 2:  
*Ziele und Arbeitsprogramm*
- TOP 3  
*Finanzierung des Vorhabens*

DFG-Vordruck 12.152 – 03/11 Seite 1 von 2

**Datenblatt Erschließung und Digitalisierung (Antrag)**

In Ergänzung Ihres Antrags (vgl. Leitfaden für die Antragstellung, DFG-Vordruck 12.01) möchten wir Sie – soweit zutreffend – um die kurz gefasste Beantwortung folgender Fragen bitten. Durch die standardisierte Darstellungsform tragen Sie maßgeblich zur Transparenz und Vergleichbarkeit der gestellten Anträge bei.

Diese Anlage ist elektronisch abfragbar unter der Adresse [www.dfg.de/lis](http://www.dfg.de/lis), Rubrik „Formulare und Merkblätter“.

Teil I: Erschließung und/oder Digitalisierung

- 1. Aktenzeichen (bei Fortsetzungsanträgen)**
- 2. Antragsteller**  
Für die Begutachtung ist eine kurze Charakterisierung der antragstellenden Institution hilfreich (Name, Kurzcharakterisierung, Träger, Bestand, Personal, Erwerbungsstat, Kataloge, Öffnungszeiten, etc.).
- 3. Thema**
- 4. Eigenleistung**  
Wird ein Drittel der für das Vorhaben nötigen Gesamtkosten in Eigenleistung übernommen?<sup>1</sup>  
  
*Bitte beziehen Sie sich bei der Beantwortung dieser Frage auf das in Ihrem Antrag dargestellte Arbeitsprogramm (vgl. Punkt 11.3.2 im DFG-Vordruck 12.01). Aus dem Arbeitsprogramm im Antrag sollte in übersichtlicher Form hervorgehen, wie die von Ihrer Einrichtung eingebrachte Eigenleistung in den Projektlauf integriert ist. Hierzu bietet sich eine schematische Darstellung, beispielsweise in der folgenden Form, an:*

		bei der DFG beantragte Mittel	Eigenleistung
Arbeitspaket 1	Arbeits Schritte		
Arbeitspaket 2	Arbeits Schritte		
...	...		

- 5. Verhältnis zu anderen Vorhaben**  
Bitte nehmen Sie Stellung zu bereits vorliegenden oder laufenden nationalen und internationalen Erschließungs- und/oder Digitalisierungsvorhaben, soweit sich diese auf das von Ihnen beantragte Projekt und seine Bestände beziehen.
- 6. Mittels welcher Schnittstellen ist ein Harvesting der Daten möglich? Wird eine OAI-Schnittstelle angeboten?**

<sup>1</sup> Nicht Zutreffendes bitte streichen bzw. als „nicht zutreffend“ kennzeichnen.  
• Bereits im Vorfeld der Antragstellung erbrachte Leistungen können nicht als Eigenanteil berücksichtigt werden.

Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Kennedyallee 40 · 53176 Bonn · Postanschrift, 53170 Bonn  
Telefon: + 49 228 865-1 · Telefax: + 49 228 865-2777 · [postmaster@dfg.de](mailto:postmaster@dfg.de) · [www.dfg.de](http://www.dfg.de)

**DFG**

# Schritte der Antragstellung

## *Ausgangslage und eigene Vorarbeiten*

- Allgemeinverständliche, selbsterklärende Darstellung des Projektvorhabens
- Kompakte, auch quantifizierende Bestandsbeschreibung des Corpus
- Begründung, nicht Behauptung der Forschungsrelevanz und -perspektiven
- Aussagen zur Zielgruppe, Nutzungsfrequenz und „Digitalisierungswürdigkeit“
- Exakte Angaben zum aktuellen Stand der (elektronischen) Erschließung
- Dokumentation aller antragsvorbereitenden Maßnahmen und Leistungen

## *Ziele und Arbeitsprogramm*

- Zusammenfassung der Projektschritte und -ziele
- Umfassende, tabellarische Darstellung des Mengengerüsts
- Abfolgebeschreibung aller Arbeitspakete incl. technischer Parameter
- Selbstverpflichtung hinsichtlich DFG-Praxisregeln und sonstiger Standards
- Angaben zu fachlichen Qualifikationen und Zeitaufwänden des Projektteams
- Projektion der zu leistenden Arbeitsschritte auf einen detaillierten Zeitplan
- Strategie der Verfügbarkeit und Archivierung nach Ende der Förderung

## *Finanzierung des Vorhabens*

- Personal- und Sachaufwände gegliedert nach Förder- und Eigenmitteln

# Schritte der Antragstellung

## *Fokus „Mengengerüst“*

- Großzügige Definition des Mengengerüsts
  - Vermeidung von komplexen Bewertungs- und Auswahlprozessen
  - Prüfung der wissenschaftlichen Nachfrage und allgemeinen Nutzungsfrequenz
  - Klärung der Verfügbarkeit, Digitalisierbarkeit und Vollständigkeit der Vorlagen
  - Ermittlung des optimalen Digitalisierungsverfahrens, incl. Datenvolumen
  - Digitalisierung in Dienstleistung vs. Digitalisierung in Eigenregie
- Qualitative Darstellung z.B. nach Dokumenttypen, Inhalten oder Sachgruppen, Erhaltungszuständen, Formaten, Ausstattungsmerkmalen sowie sonstigen Besonderheiten
- Quantitative Aufstellung/Hochrechnung aller Einheiten (Katalogisate, Digitalisate usw.); prozentuale Verteilung nach Typen, Zuständen, Formaten usw. der Vorlagen
- Organisatorische Angaben zur Herkunft, Vorbereitung, ggf. Transport und Zusammenführung der zu digitalisierenden Vorlagen und Objekte; administrative, konservatorische bzw. beschaffungstechnische Aufwände
- Technisch nach prozentualer Verteilung der Einheiten auf die einzusetzenden Arbeitsverfahren und Digitalisierungsparameter, damit auch der einzuplanenden Zeit- und Kostenaufwände

# Schritte der Antragstellung

## *Fokus „Metadaten“*

- Paradigmenwechsel: Förderung von Erschließungsmaßnahmen
  - Berücksichtigung von Richt- und Vergleichswerten der Erschließung
  - Gewährleistung nachhaltig „offener“, herstellerunabhängigen Formaten
  - Weitergabe und Integration in übergeordnete Nachweissysteme
  - Erschließung von „Strukturdaten“ als ergänzende Maßnahme
  - Sicherstellung der nachhaltigen Zitierfähigkeit und Adressierbarkeit
- Obligatorische Verpflichtung zur Nachnutzung des Datenstandards des „Viewers“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft ([www.dfg-viewer.de](http://www.dfg-viewer.de))
- Weitergabe/Harvesting der Metadaten auf der Basis des OAI-PMH-Austauschprotokolls
- Steigerung der Recherchierbarkeit und „Sichtbarkeit“ durch Integration in übergeordnete Informations- und Nachweissystem (z.B. *Kalliope*)
- Optimierung des Nutzungswerts der digitalen Quellen mittels Anreicherung gegenüber der Originalvorlage (z.B. Strukturdaten, Volltexte)
- Verpflichtung zur persistenten Adressierbarkeit der digitalen Quellen durch Nutzung von Uniform Resource Names (URN)

# Schritte der Antragstellung

## *Fokus „Arbeitspakete“*

- Kurzbeschreibung der zentralen Produktionsschritte des Projekts
- Tabellarische Detaildarstellung des Produktionsverlaufs, z.B.
  1. Vorbereitung
  2. Formalerschließung
  3. Digitalisierung
  4. Qualitätsprüfung
  5. Nachverarbeitung
  6. Bereitstellung
  7. Archivierung
  8. Vernetzung
  9. . . .
- Detaillierte Aufschlüsselung und Darstellung der Tätigkeiten nach Arbeitsinhalten, Durchführenden, Qualifikationen, Zeitaufwände
- Einbezug von Leistungswerten aus früheren Projekten, DFG-Vorgaben bzw. vergleichbaren Vorhaben anderer Einrichtungen
- Präzise Ausführungen zur Umsetzung der obligatorischen, technischen Richtlinien und Parameter

# Schritte der Antragstellung

## *Fokus „Zeitplan“*

- Chronologische Übersicht der zu erbringenden Leistungen auf der Basis statistischer Richt- und Erfahrungswerte
- Kalendarische Aufstellung der Zeitaufwände je ausführender Stelle bzw. zu erbringendem Leistungswert
- Planung unter Berücksichtigung einer frühzeitigen Bereitstellung erster Projektergebnisse im Internet
- Zumeist asynchroner Verlauf der Digitalisierungs-, Erschließungs- und Bereitstellungsarbeiten
- Prognostizierter Fortschritt der Produktion und Bereitstellung von Katalogisaten und Digitalisaten über den gesamten Förderzeitraum

## Schritte der Antragstellung

Sorgfältig ausgearbeitete, umfängliche und detaillierte Mengengerüste, Arbeitsprogramme und Zeitpläne . . .

. . . werden als zeitintensive »Vorarbeiten«, somit als wesentliche, antragsrelevante Leistungen betrachtet

. . . entscheiden im Bewilligungsverfahren maßgeblich über die »Förderungswürdigkeit« des beantragten Projekts

. . . bilden die zentrale Kalkulationsgrundlage zur Ermittlung der Projektkosten bzw. Einsparpotentiale

. . . ermöglichen die Anfertigung präziser Tätigkeitsprofile, technischer »Lastenhefte«, externer Kostenvoranschläge usw.

. . . dienen dem bewilligten Projekt als »Roadbook« der abzuschreitenden Wegmarken und Arbeitsetappen



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**